

Aufforstung im Sersheimer Wald

Spende Die Bürogemeinschaft Solitude Straße 1/1 aus Ludwigsburg stellt 5000 Euro zur Verfügung.

Sersheim. Die Aufforstung im Gemeindewald Sersheim fand eine Fortsetzung. Nachdem vor einem Jahr die „Bürogemeinschaft Solitude Straße 1/1, Ludwigsburg“, bestehend aus den Unternehmen IB Kilger Baumanagement GmbH, Görgens Immobilien GmbH und Conductor Bau GmbH, erstmals für diesen Zweck spendete und eine Baumpflanzung ermöglichte, erfolgte nun der zweite Schritt.

Nachhaltiges Projekt

„Mit unserer diesjährigen Spende von 5000 Euro unterstützen wir weiterhin das nachhaltige Projekt der Aufforstung. Aufgrund der Coronavirus-Thematik konnten wir diesmal leider nicht selbst Hand anlegen sowie Kunden, Handwerker und Partnerbetriebe einladen. Durch die Mitarbeiter des Landratsamts, Fachbereich Forsten, wurden im Mai 2020 rund 5000 Bäume gepflanzt. Darüber freuen wir uns sehr und sind zudem stolz, dass wir ein Projekt initiiert haben, welches sehr wichtig ist, um den Klimaschutz voranzutreiben. Wir tun dies aus Überzeugung und es ist ein fester Bestandteil unserer Firmenphilosophie“, so Roland Görgens, Geschäftsführer der Firmengruppe.

Helmut Kilger, Geschäftsführer der IB Kilger Baumanagement GmbH, sagte: „Da wir die Aufforstung auch künftig unterstützen möchten, sind wir guter Dinge, im kommenden Jahr wieder eine Pflanzaktion mit zahlreichen Gästen durchführen zu können. Nachhaltiges Wirtschaften und Leben gewinnt nach dieser aktuellen Krise weiter an Bedeutung und wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Immobilienunternehmen bewusst. Entsprechend liegt uns diese langfristige Pflanzaktion am Herzen.“

Douglasie ersetzt Fichte

„Gepflanzt wurden wieder Douglasien. Angesichts des Klimawandels und der damit verbundenen Risiken des Fichtenanbaus ist die Douglasie eine mögliche Option in der forstlichen Anpassungsstrategie an die Klimaveränderungen“, so Dr. Michael Nill, Chef des Fachbereichs Forsten. „Dabei kann sie als ertragsstarke Nadelbaumart in Mischbeständen auf geeigneten Standorten die klimabile Fichte teilweise ersetzen. Die Douglasie zeigt in ihrem Herkunftsgebiet eine ausgeprägte Widerstandsfähigkeit gegenüber sommerlicher Hitze und Trockenheit. Die Douglasie ist deshalb ein idealer Ersatz für die durch den Klimawandel sehr stark gefährdete Fichte.“ Revierförster Bernd Renner berichtet, dass sich die letztjährigen Pflanzungen von etwa 4000 Bäumen gut entwickelt haben. Bei einer gemeinsamen Begehung konnten sich alle Beteiligten davon überzeugen. **bz**

Handwerk: Noch freie Lehrstellen

Kammer Die Ausbildungsbereitschaft im Handwerk ist weiterhin hoch. Jugendliche sollen die noch verbleibende Schulzeit und auch die Ferienzeit nutzen, um sich zu informieren.

Jugendliche, die ihre berufliche Zukunft im Handwerk beginnen möchten, haben nach wie vor gute Chancen auf ihren Traumberuf. Fast 350 freie Ausbildungsplätze sind aktuell gemeldet, so die Handwerkskammer Region Stuttgart in einer Mitteilung, davon 38 im Landkreis Ludwigsburg.

„Trotz Corona-Krise bieten die Handwerksbetriebe für Schulabgänger ausgezeichnete Berufschancen. Jugendliche sollten sich jetzt schnell bewerben. Wir möchten, dass aus den Lehrstellen keine Leerstellen werden, wenn am 1. September das neue Ausbildungsjahr beginnt“, betont Kammerchef Thomas Hoefling.

Die Ausbildungsbereitschaft im Handwerk sei weiterhin hoch.

Beratung bei der Agentur für Arbeit

Damit die aktuelle Situation für ratsuchende Jugendliche nicht zum Stolperstein wird, gibt es bei der Agentur für Arbeit eine Berufsberatungs-Hotline. Wer eine Beratung, einen Ausbildungsplatz oder einen dualen Studiengang sucht, kann von Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr unter der Nummer (07141) 13 72 71 anrufen. Anschließend ist eine Voice-Box geschaltet und es erfolgt ein Rückruf. Alternativ können sich alle Ratsuchenden unter der Mailadresse ludwigsburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de an die Berufsberatung wenden. **bz**

„Bilden Betriebe jetzt nicht aus, habe man die Krise nach der Krise“, so der Hauptgeschäftsführer. Weitsichtige Unternehmer würden deshalb jetzt gezielt mit ihrem Engagement dem Fachkräftemangel vorbeugen. Hoefling: „Die Corona-Krise hat im Frühjahr die Berufsorientierungsmaßnahmen für die Schulabgänger stark eingeschränkt. Ausbildungsmessen und praxisorientierte Projekte konnten nicht stattfinden. Deshalb sollten Jugendliche die noch verbleibende Schulzeit und auch die Ferienzeit nutzen, um sich über die 130 Ausbildungsberufe im Handwerk zu informieren.“

„Vergeudete Zeit“

Es gebe keinen Grund für junge Menschen, sich die nähere Zukunft nur auf weiterführenden Schulen vorzustellen. Das sei oft vergeudete Zeit, so die Handwerkskammer Region Stuttgart. Wer Talent fürs Handwerk habe, solle jetzt durchstarten und in die duale Ausbildung einsteigen.

Alleine für den Beruf des Elektrikers sind in den sechs Stadt- und Landkreisen der Region Stuttgart aktuell 50 freie Lehrstellen gemeldet. Über 40 Plätze sind im Anlagenmechaniker-Handwerk für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, 40 Plätze im Friseur-Handwerk frei. Auch Maler und Lackierer, Schreiner, Stuckateure oder Kfz-Mechatroniker haben noch ausreichend Zukunftschancen zu bieten.

In der Lehrstellenbörse gelis-

tete freie Ausbildungsplätze nach Landkreis: Landkreis Rems-Murr-Kreis: 79; Landkreis Böblingen: 55; Stadt Stuttgart: 67; Landkreis Esslingen: 44; Landkreis Ludwigsburg: 38; Landkreis Göppingen: 58.

Alle freien Ausbildungsplätze – vom Augenoptiker bis hin zum Zimmer – können über die Lehrstellenbörse sowie die App Lehrstellenradar der Handwerkskammer abgerufen werden. Schnell, einfach und übersichtlich können Schüler, aber auch Eltern und Lehrer, nach Handwerksberufen, Stichworten und Regionen suchen und herausfinden, welcher Ausbildungsbetrieb in der Region freie Plätze anbietet.

Zudem stellen auf der Videoplattform azubiTV.de Lehrlinge ihren Ausbildungsberuf in kurzen Videoclips vor. Interessierte Schüler bekommen so schnell und anschaulich einen Eindruck, was sie in dem jeweiligen Beruf erwartet. Auch beim Berufecher finden Jugendliche mit nur wenigen Klicks zu ihrem Traumberuf.

Bei der Suche nach dem passenden Ausbildungsberuf unterstützen die Berater der Handwerkskammer. Weitere Informationen zur Lehrstellenbörse sowie eine Übersicht über die offenen Ausbildungsangebote gibt es im Internet. **bz**

www.azubiTV.de,
www.hwk-stuttgart.de,
www.hwk-stuttgart.de/bo-digital
www.handwerk.de



Schreiner ist einer von vielen Handwerksberufen, die Zukunftschancen bietet.

Firma Kölle stemmt sich gegen die Krise

Investition Eine neue Halle hat die Möglichkeiten für eine Roboterautomatisierung an zwei Anlagen

Valhingen. Das Enzweihinger Unternehmen Kölle investiert trotz des Umbruchs in der Automobilbranche in eine neue Werkhalle. Geschäftsführer Matthias Kölle erkennt nach der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kurzarbeit wieder einen Aufwärtstrend.

Inzwischen ist die Firma Kölle wieder zum Zweischichtbetrieb zurückgekehrt. Damit erreichte man derzeit ein Produktionsniveau von rund 50 Prozent im Vergleich zur Zeit vor Corona, berichtete Geschäftsführer Matthias Kölle bei der offiziellen Einweihung der neuen Halle.

Wegen der Pandemie hatte auch das Enzweihinger Traditionsunternehmen seine Tätigkeit massiv einschränken und die Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken müssen. „Das war ein harter Einschnitt“, gesteht Kölle, der von 40 Prozent Umsatzrückgang im ersten Halbjahr sprach. Aber immerhin habe man dadurch auf betriebsbedingte Kündigungen unter den 130 Mitarbeitern verzichten können. Inzwischen blickt der Geschäftsführer wieder einigermaßen optimistisch in die Zukunft. Der Aufwärtstrend sei erkennbar – wenngleich im Moment noch längst nicht ausreichend.



Geschäftsführer Matthias Kölle (vorne) erklärt dem Valhinger Oberbürgermeister Gerd Maisch den Produktionsablauf. Links im Bild Stadtrat Oliver Luthle. **Foto: mb**

Für Zulieferbetriebe im Automotive-Bereich stehen die Zeichen aber auch noch aus einem anderen Grund derzeit eher auf Sturm: wegen der verstärkten Hinwendung vieler Markenhersteller in Richtung E-Mobilität.

Bauteile für E-Antriebe

Die Firma Kölle, zu deren Hauptprodukten unter anderem Trägerrahmen für Flachdichtungen und Metallteile für die thermische und akustische Isolierung am Antriebs- und Abgasstrang von Fahrzeugen gehören, hat sich aber

auch darauf eingestellt und bietet inzwischen Gehäuseteile sowie Zellverbinder für Elektroantriebe an.

Die jüngste Erweiterung soll dem Unternehmen auch bei diesem Wandel helfen. Die neue Halle mit einer Fläche von gut 1000 Quadratmetern habe überhaupt erst die Möglichkeit für eine Erweiterung hinsichtlich Roboterautomatisierung an zwei Anlagen gegeben, sagte Matthias Kölle. Das Familienunternehmen, das seit mehr als 80 Jahren am Standort Enzweihingen produziert, hat

allein in den vergangenen fünf Jahren rund fünf Millionen Euro in Gebäude und Maschinen gesteckt.

Ausgeprägte Standorttreue

Das nötigte auch Valhingens Oberbürgermeister Gerd Maisch Respekt und Anerkennung ab. „Die Standorttreue war und ist sehr ausgeprägt“, lobte er in seinem Grußwort. Zumal es für Kölle in Enzweihingen nicht immer einfach gewesen sei, den benötigten Platz zu bekommen.

Man habe im Laufe der Zeit

viele eine B halb d gefund Halle eine g sparte nicht 1 ter.

Die sieben der N eine durch Stuttg de in c te ide Produ Kölle. durch vor d gesch lage n kühlung: ter fü

Bei Matl sämtl Daru die S Peter Olive CDU bian le.